



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(11) **CH** **703 829 A1**

(51) Int. Cl.: **A45C** **11/24** (2006.01)

Patentanmeldung für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(12) **PATENTANMELDUNG**

(21) Anmeldenummer: 01561/10

(71) Anmelder:
Walter Gartmann, Rüfi 61
8887 Mels (CH)

(22) Anmeldedatum: 27.09.2010

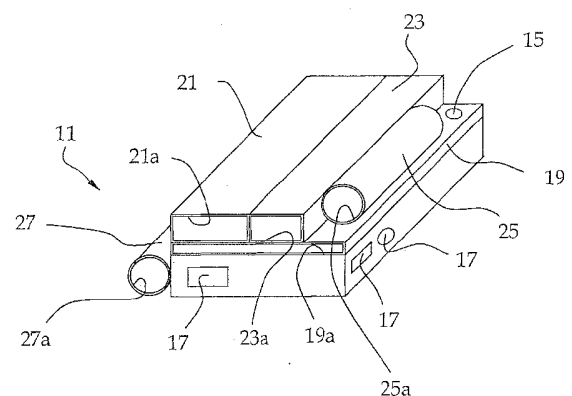
(72) Erfinder:
Walter Gartmann, 8887 Mels (CH)

(43) Anmeldung veröffentlicht: 30.03.2012

(74) Vertreter:
Riederer Hasler & Partner Patentanwälte AG,
Elestrasse 8
7310 Bad Ragaz (CH)

(54) **Multifunktionelle Schutzhülle für ein Mobiltelefon.**

(57) Die Erfindung betrifft eine Schutzhülle (11) für ein Mobiltelefon mit einer Öffnung zum Einführen und Entnehmen des Mobiltelefons und Aussparungen (15), wodurch die Bedienung des Mobiltelefons bei Verwendung der Schutzhülle (11) ermöglicht ist. An der Rückseite der Schutzhülle (11) ist wenigstens eine Einstecktasche (19, 21, 23, 25) vorgesehen.



Beschreibung

Gebiet der Erfindung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Schutzhülle für ein Mobiltelefon gemäss Oberbegriff des Anspruchs 1.

Stand der Technik

[0002] Um Gegenstände des täglichen Bedarfs, wie Taschenmesser, Kugelschreiber, Feile oder Schere immer griffbereit zu haben, sind am Markt Taschenmesser erhältlich, welche in ihrem Griff mehrere solcher Gegenstände aufgenommen haben. Auch existieren Halterungen in den Abmessungen einer gängigen Kreditkarte, in welchen oben erwähnte Gegenstände aufgenommen sind.

[0003] Die allgemeinen Gewohnheiten entwickeln sich jedoch dahingehend, dass man im täglichen Leben viel häufiger portable elektronische Geräte, insbesondere ein Mobiltelefon, ständig mit sich trägt, als ein Taschenmesser.

Aufgabe der Erfindung

[0004] Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung liegt daher darin, eine Vorrichtung zu zeigen, mit welcher Gegenstände des täglichen Bedarfs, wie oben beschrieben an einem Mobiltelefon gehalten werden können. Eine weitere Aufgabe liegt darin, dass die Bedienung des Mobiltelefons durch die Vorrichtung nicht behindert ist.

Beschreibung

[0005] Erfindungsgemäss wird die Aufgabe bei einer Schutzhülle für ein Mobiltelefon gemäss Oberbegriff des Anspruchs 1 dadurch gelöst, dass an der Rückseite der Schutzhülle wenigstens eine Einstecktasche vorgesehen ist. Die Einstecktasche ermöglicht es, Gegenstände des täglichen Bedarfs, welche im Wesentlichen die Abmessungen des Mobiltelefons nicht übersteigen, immer mit dem Mobiltelefon mitzuführen. Das Vorsehen wenigstens einer Einstecktasche an der Schutzhülle erweist sich als äusserst praktisch, da die jeweiligen Gegenstände immer zur Hand sind und das Mobiltelefon in seiner Bedienung durch die Einstecktasche nicht gestört ist.

[0006] In einem bevorzugten Ausführungsbeispiel sind zwei, drei, vier oder mehr Einstecktaschen an der Rückseite der Schutzhülle vorgesehen, welche verschiedene Innenabmessungen aufweisen können. Dadurch ist es ermöglicht, eine Mehrzahl von Gegenständen wie Kreditkarte, Monokular, Taschenmesser, Medikamentendose, Schlüssel, Kosmetika, Feuerzeug, Bargeld usw. zusammen mit dem Mobiltelefon mitzuführen. Die Innenabmessungen der Einstecktaschen sind im Wesentlichen an die Aussenabmessungen der aufzunehmenden Gegenstände angepasst, um die Einstecktaschen möglichst klein zu halten und durch die Formgebung eine Haltefunktion für die aufzunehmenden Gegenstände zu gewährleisten. Denkbar ist es, dass die Haltefunktion durch Reibschluss zwischen der Aussenoberfläche des Gegenstandes und der Innenoberfläche der Einstecktasche, welche mit dem Gegenstand in Berührung steht, erzielt wird. Möglich ist es auch, die Haltefunktion durch Formschluss zu erzielen, indem beispielsweise ein Vorsprung an der Einstecktasche in eine Vertiefung an dem Gegenstand einrastet bzw. vice versa.

[0007] Als vorteilhaft erweist es sich, wenn zusätzlich an wenigstens einer der Seiten der Schutzhülle eine Einstecktasche angeordnet ist. Dadurch ist es möglich einen weiteren Gegenstand an der Schutzhülle zu halten. Voraussetzung dafür ist, dass die seitliche Einstecktasche keine Tasten oder Ausnehmungen an der Schutzhülle verdeckt, welche für die Bedienung des Mobiltelefons vorgesehen sind. Die seitlich an der Schutzhülle angeordnete Einstecktasche eignet sich insbesondere für längliche Gegenstände, deren Länge im Wesentlichen die entsprechende Seitenlänge der Schutzhülle nicht übersteigt. Ein solcher länglicher Gegenstand behindert demnach weder die Bedienung des Mobiltelefons noch dessen Aufbewahrung, beispielsweise in der Tasche eines Kleidungsstücks.

[0008] Zweckmässigerweise bestehen die Einstecktaschen aus einem elastischen Material, insbesondere Gummi oder Silikon. Diese Materialien haben die Eigenschaft, dass sie einen hohen Reibungskoeffizienten besitzen. Die Reibung zwischen dem Gegenstand und der Einstecktasche lässt sich noch dadurch verbessern, dass die Innenabmessungen der Einstecktasche geringfügig kleiner als die Aussenabmessungen des aufzunehmenden Gegenstands sind. Bei der Aufnahme des Gegenstandes ist das elastische Material der Einstecktasche aufzuweiten.

[0009] Dadurch, dass an den Einstecktaschen jeweils wenigstens eine Einstecköffnung vorgesehen ist, lässt sich der Gegenstand einfach in der Einstecktasche aufnehmen und ist ebenso einfach aus dieser wieder herausziehbar. Besitzt die Einstecktasche an ihren beiden Enden eine Einstecköffnung, so ist die Entnahme des entsprechenden Gegenstands weiter vereinfacht, da dieser durch eine Einstecköffnung anschiebbar ist und bei der weiteren Einstecköffnung aus der Einstecktasche austritt. Handelt es sich bei dem Gegenstand um ein Monokular, so ist es bei Vorhandensein von zwei Einstecköffnungen zu dessen Bedienung nicht notwendig, das Monokular aus der Einstecktasche zu entnehmen. Vielmehr wird das Mobiltelefon als Griff benutzt, um das Monokular auf das zu vergrössernde Ziel auszurichten.

[0010] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform sind die Einstecktaschen von der Schutzhülle abnehmbar. Durch dieses technische Merkmal ist eine Individualisierung der zu haltenden Gegenstände ermöglicht. Denkbar ist es, dass an der Schutzhülle eine Mehrzahl von ersten Befestigungsmitteln angeordnet ist. An den jeweiligen Einstecktaschen, welche die verschiedensten Gegenstände halten, sind zweite Befestigungsmittel angeordnet, welche mit ersten Befestigungsmit-

teln zusammenwirken können. Die Befestigungsmittel können beispielsweise eine Schiene an der Einstecktasche sein, welche zwischen zwei parallelen Schienen an der Schutzhülle einschiebbar ist. Auch Druckknöpfe wären als Befestigungsmittel denkbar. Verschiedene Gegenstände können mittels ihrer Einstecktasche an der Schutzhülle befestigt werden und sind beliebig gegen andere Gegenstände austauschbar.

[0011] Mit Vorteil sind die Einstecköffnungen mit einem Deckel verschliessbar. Bei diesem Ausführungsbeispiel können die Innenabmessungen der Taschen auch grösser als die Aussenabmessungen der aufzunehmenden Gegenstände sein, da ein Herausfallen aus der Einstecktasche durch den Deckel verhindert ist. Dies ist besonders praktisch, wenn es sich um kleine Gegenstände wie beispielsweise Münzen handelt. Denkbar wäre es auch, dass die Einstecköffnung durch einen Reissverschluss verschliessbar ist.

[0012] Die Einstecktaschen sind vorteilhaft an der Rückseite der Schutzhülle in mehreren Reihen angeordnet. Dadurch ist es ermöglicht, eine möglichst grosse Anzahl von Gegenständen an der Schutzhülle anzubringen. Es versteht sich, dass bei einer Anordnung der Einstecktaschen in mehreren Reihen übereinander, diese möglichst dünn sein sollen. Damit ist gewährleistet, dass das Mobiltelefon mitsamt den Einstecktaschen eine nicht zu grosse Dicke erreicht, welche während der Benutzung und Aufbewahrung des Mobiltelefons hinderlich sein könnte.

[0013] Ein weiterer Aspekt der Erfindung betrifft ein Mobiltelefon, an dessen Gehäuse wenigstens eine Aufnahmevorrichtung in Gestalt einer Ausnehmung vorgesehen ist, welche zur Aufnahme eines Taschenmessers oder eines Monokulars an die Aussenabmessungen dieser Gegenstände angepasst ist. Ein derart ausgerüstetes Mobiltelefon bedarf keiner oben beschriebenen Schutzhülle um verschiedene Gegenstände zu halten. Allerdings ist die wenigstens eine Ausnehmung bereits während der Konstruktion des Mobiltelefons zu berücksichtigen. Das Mobiltelefon kann daher nicht im Nachhinein mit solch einer Ausnehmung ausgestattet werden. Denkbar ist es auch, beispielsweise zwei Ausnehmungen vorzusehen, wobei eine Ausnehmung der Aufnahme eines Taschenmessers und die weitere Ausnehmung der Aufnahme eines Monokulars dienen können. Möglich ist es auch, dass das Taschenmesser oder das Monokular zu ihrer Verwendung nicht aus der Ausnehmung entnommen werden müssen, da das Mobiltelefon diesen Gegenständen als Griff dienen könnte.

[0014] Weitere Vorteile und Merkmale ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels der Erfindung unter Bezugnahme auf die schematischen Darstellungen. Es zeigen in nicht massstabsgetreuer Darstellung:

Fig. 1: eine perspektivische Ansicht der erfindungsgemässen Schutzhülle; und

Fig. 2: eine Vorderansicht der Schutzhülle aus Fig. 1.

[0015] Die in den Fig. 1 und 2 gezeigte erfindungsgemässe Schutzhülle ist gesamthaft mit dem Bezugszeichen 11 bezeichnet. Die Innenabmessungen der Schutzhülle entsprechen im Wesentlichen den Aussenabmessungen des zu schützenden Mobiltelefons (in den Figuren nicht gezeigt), damit die Schutzhülle 11 zuverlässig auf dem Mobiltelefon hält. Die Schutzhülle ist vorzugsweise aus einem stossabsorbierendem Kunststoff gefertigt. Als Material sind elastische Kunststoffe wie Silikon oder Gummi denkbar. Auch ist es möglich einen harten Kunststoff, beispielsweise Polystyrol, zu verwenden.

[0016] In Fig. 2 ist eine Öffnung 13 an der Vorderseite der Schutzhülle 11 gezeigt. Durch diese Öffnung 13 lässt sich das Mobiltelefon in die Schutzhülle 11 einführen und aus dieser entnehmen. Ferner sind an der Schutzhülle 11 eine oder mehrere Ausnehmungen 15 und Tasten 17 vorgesehen, damit das Mobiltelefon weiterhin bedienbar bleibt, wenn es in der Schutzhülle 11 aufgenommen ist. Ausnehmungen 15 sind typischerweise für das Sprachmikrofon, die Kameralinse und/oder die Lautsprecher des Mobiltelefons vorgesehen. Die Tasten 17 der Schutzhülle 11, welche vorzugsweise aus einem elastischeren Material als die Schutzhülle 11 gefertigt sind, korrespondieren mit Tasten des Mobiltelefons.

[0017] An der Rückseite der Schutzhülle befinden sich eine Mehrzahl von unterschiedlich ausgeformten Einstecktaschen 19, 21, 23, 25. Wie Fig. 1 und 2 zeigen, ist es auch denkbar, dass an einer der Seiten der Schutzhülle 11 eine Einstecktasche 27 angeordnet ist. Die Einstecktaschen 19, 21, 23, 25, 27 sind zur Aufnahme von Gegenständen des täglichen Bedarfs ausgestaltet. Beispielsweise kann die Einstecktasche 19 der Aufnahme einer Kreditkarte dienen. Die Einstecktasche 25 ist zur Aufnahme eines Schreibgeräts geeignet. Die Einstecktasche 27 könnte durch ihre röhrenförmige Gestalt beispielsweise der Halterung eines kleinen Monokulars dienen. An den Einstecktaschen 19, 21, 23, 25, 27 ist an wenigstens einem ihrer Enden jeweils eine Einstecköffnung 19a, 21a, 23a, 25a, 27a vorgesehen. Es versteht sich, dass an den weiteren Enden der Einstecktaschen 19, 21, 23, 25, 27 ebenfalls Einstecköffnungen vorgesehen sein können. Der in einer Einstecktasche gehaltene Gegenstand ist dann einfach aus selbiger zu entnehmen, indem er an einer Einstecköffnung, beispielsweise durch Fingerdruck, angeschoben wird und an der gegenüberliegenden Einstecköffnung entnehmbar ist. Damit erwähntes Monokular verwendbar ist, ohne dass es aus seiner Einstecktasche entnommen werden muss, sind zwei Einstecköffnungen 27a, 27b nötig.

[0018] Aus obigen Beispielen ist ersichtlich, dass die Einstecktaschen zur Aufnahme einer Vielzahl von Gegenständen geeignet sind. Die nicht abschliessende Liste beinhaltet neben den bereits erwähnten Gegenständen Taschenmesser, Medikamente, Feuerzeug, Schlüssel, Kosmetika wie Lippenstift, Feuerzeug, Bargeld usw. Als limitierender Faktor ist lediglich anzusehen, dass der an der Schutzhülle 11 zu haltende Gegenstand die Aussenabmessungen des Mobiltelefons nicht wesentlich übersteigt.

[0019] Zur zuverlässigen Halterung der Gegenstände in den Einstecktaschen ist beispielsweise eine kraftschlüssige Halterung denkbar. In diesem Fall sind die Innenabmessungen der Einstecktaschen 19, 21, 23, 25, 27 an die Aussenabmessungen der aufzunehmenden Gegenstände angepasst. Vorzugsweise sind die Einstecktaschen aus einem Material mit erhöhtem Reibungskoeffizient wie Gummi oder Silikon gefertigt. Der Querschnitt der jeweiligen Einstecktasche ist derart bemast, dass sich dieser beim Einführen des zu haltenden Gegenstands geringfügig aufweitet und demnach wie eine Manschette wirken kann.

[0020] Denkbar ist es auch, dass die Einstecköffnungen 19a, 21a, 23a, 25a, 27a, 27b durch einen Deckel oder eine Lasche verschliessbar sind. In diesem Fall ist es möglich, dass der Gegenstand lose in der jeweiligen Einstecktasche aufgenommen ist.

[0021] Die Schutzhülle 11 kann mitsamt der Einstecktaschen 19, 21, 23, 25, 27 einstückig aus einem Material ausgeführt sein. Es ist jedoch auch denkbar, dass die Einstecktaschen 19, 21, 23, 25, 27 von der Schutzhülle 11 abnehmbar bzw. an- und abclippbar sind. Dies ist besonders praktisch, da der Gegenstand für seine Benutzung mitsamt seiner Einstecktasche von der Schutzhülle 11 entfernbar ist und nicht aus dieser herausgezogen werden muss. Ferner lässt sich die Schutzhülle 11 dadurch individualisieren, dass ein Benutzer diejenigen Gegenstände mittels der Einstecktaschen an der Schutzhülle befestigt, welche er am häufigsten benötigt.

[0022] Wie Fig. 1 und 2 zeigen, ist die Einstecktasche 19 zwischen der Rückseite der Schutzhülle 11 und den Einstecktaschen 21, 23, 25 angeordnet. Es können also auch mehrere Reihen von Einstecktaschen an der Rückseite der Schutzhülle vorgesehen sein. Allerdings ist die Anzahl der Einstecktaschenreihen limitiert, da das Mobiltelefon ansonsten unhandlich und schwer werden würde.

[0023] Die Schutzhülle 11 ermöglicht es, dass erwähnte Gegenstände des täglichen Bedarfs immer griffbereit mit dem Mobiltelefon mitführbar sind. Die Auswahl der Gegenstände lässt sich vom Benutzer individuell an die persönlichen Bedürfnisse anpassen.

Legende:

[0024]

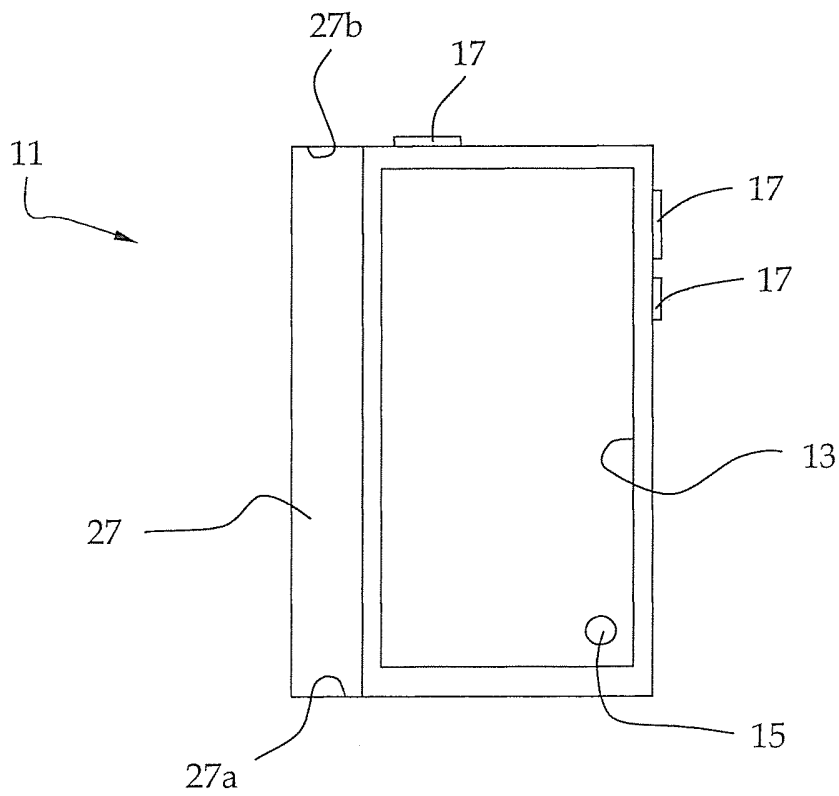
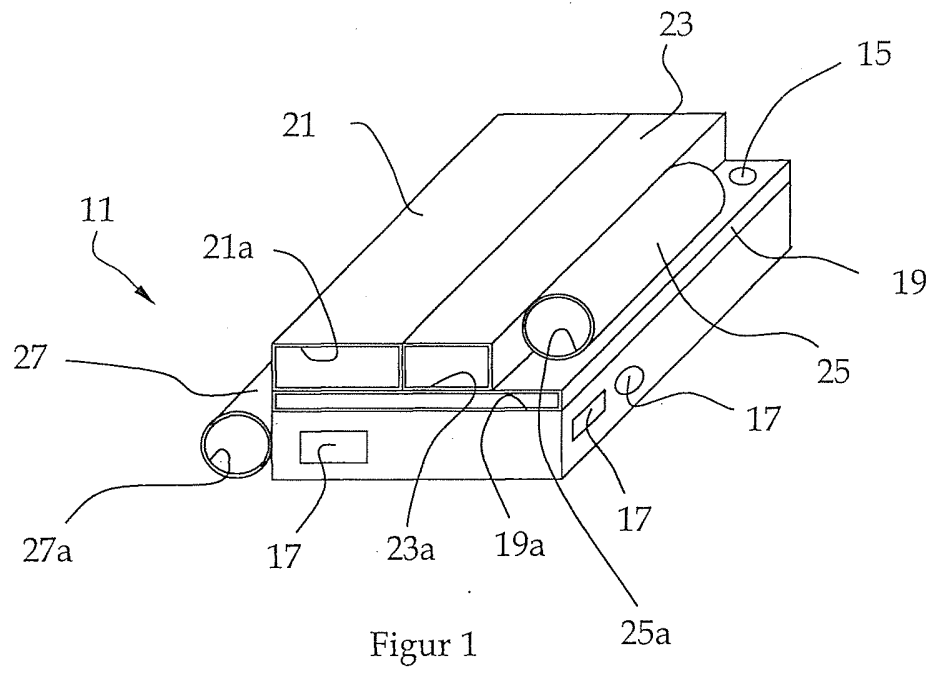
11	Schutzhülle
13	Öffnung
15	Ausnehmungen
17	Tasten
19, 21, 23, 25, 27	Einstecktaschen
19a, 21a, 23a, 25a, 27a, 27b	Einstecköffnungen

Patentansprüche

1. Schutzhülle (11) für ein Mobiltelefon mit einer Öffnung (13) zum Einführen und Entnehmen des Mobiltelefons und Aussparungen (15), wodurch die Bedienung des Mobiltelefons bei Verwendung der Schutzhülle (11) ermöglicht ist, dadurch gekennzeichnet, dass an der Rückseite der Schutzhülle (11) wenigstens eine Einstecktasche (19, 21, 23, 25) vorgesehen ist.
2. Schutzhülle (11) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass zwei, drei, vier oder mehr Einstecktaschen (19, 21, 23, 25) an der Rückseite der Schutzhülle (11) vorgesehen sind, welche verschiedene Innenabmessungen aufweisen können.
3. Schutzhülle (11) nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass zusätzlich an wenigstens einer der Seiten der Schutzhülle (11) eine Einstecktasche (27) angeordnet ist.
4. Schutzhülle (11) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Einstecktaschen (19, 21, 23, 25, 27) aus einem elastischen Material, insbesondere Gummi oder Silikon, bestehen.
5. Schutzhülle (11) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass an den Einstecktaschen (19, 21, 23, 25, 27) jeweils wenigstens eine Einstecköffnung (19a, 21a, 23a, 25a, 27a) vorgesehen ist.
6. Schutzhülle (11) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Einstecktaschen (19, 21, 23, 25, 27) von der Schutzhülle (11) abnehmbar sind.
7. Schutzhülle (11) nach Anspruch 5 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Einstecköffnungen (19, 21, 23, 25, 27) mit einem Deckel verschliessbar sind.
8. Schutzhülle (11) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Einstecktaschen (19, 21, 23, 25, 27) an der Rückseite der Schutzhülle (11) in mehreren Reihen übereinander angeordnet sind.

CH 703 829 A1

9. Mobiltelefon, an dessen Gehäuse wenigstens eine Aufnahmevorrichtung in Gestalt einer Ausnehmung vorgesehen ist, welche zur Aufnahme eines Taschenmessers oder eines Monokulars an die Aussenabmessungen dieser Gegenstände angepasst ist.



**VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT
AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS**

BERICHT ÜBER DIE RECHERCHE INTERNATIONALER ART

KENNZEICHNUNG DER NATIONALEN ANMELDUNG		AKTENZEICHEN DES ANMELDERS ODER ANWALTS	
		4412-15235	
Nationales Aktenzeichen		Anmeldedatum	
1561/2010		27-09-2010	
Anmeldeland		Beanspruchtes Prioritätsdatum	
CH			
Anmelder (Name)			
Walter Gartmann			
Datum des Antrags auf eine Recherche internationaler Art		Nummer, die die internationale Recherchenbehörde dem Antrag auf eine Recherche internationaler Art zugeteilt hat	
13-10-2010		SN 54976	
I. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS (treffen mehrere Klassifikationssymbole zu, so sind alle anzugeben)			
Nach der internationalen Patentklassifikation (IPC) oder sowohl nach der nationalen Klassifikation als auch nach der IPC			
A45D29/20	A45C11/00	A45C13/00	A45C15/00
II. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE			
Recherchierter Mindestprüfstoff			
Klassifikationssystem	Klassifikationssymbole		
IPC. 8	A45D A45C		
Recherchierte, nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Sachgebiete fallen			
III. ☐ EINIGE ANSPRÜCHE HABEN SICH ALS NICHT RECHERCHIERBAR ERWIESEN (Bemerkungen auf Ergänzungsbogen)			
IV. ☒ MANGELNDE EINHEITLICHKEIT DER ERFINDUNG (Bemerkungen auf Ergänzungsbogen)			

Formblatt PCT/ISA 201 a (11/2000)

BERICHT ÜBER DIE RECHERCHE INTERNATIONALER ART

Nr. des Antrags auf Recherche

CH 15612010

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES				
INV.	A45D29/20	A45C11/00	A45C13/00	A45C15/00
ADD.	A45D29/04	A45D40/18	A45C1/02	A45C11/04
	A45C11/32	A45C11/34	A45C11/08	A45C11/18
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der EPC				
B. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE				
Recherchierte Mindestprüfung (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)				
A45D A45C				
Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfung gefährende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen				
Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)				
EPO-Internal, WPI Data				
C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE VERÖFFENTLICHUNGEN				
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile			Bez. Anspruchs Nr.
X	MANGELNDE EINHEITLICHKEIT DER ERFINDUNG Siehe Ergänzungsblatt B			
X	JP 2002 027076 A (WATANABE MASATO) 25. Januar 2002 (2002-01-25) * Zusammenfassung * * Abbildungen *			1,3-5,7
X	US 6 209 769 B1 (SEALS PEGGY NEWGARDEN [US] ET AL) 3. April 2001 (2001-04-03) * Spalte 1, Zeilen 24-28 * * Spalte 3, Zeile 65 - Spalte 4, Zeile 30 * * Abbildungen 1,1A,1B *			1,2,4,5, 7,8
-/-				
☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C 29 einbezogen ☒ Siehe Anfang Patentfamilie				
* Besondere Kategorien von abgegebenen Veröffentlichungen : *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist *E* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist *I* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungssystem einer anderen im Recherchenbereich genannten Veröffentlichung belegt werden soll, oder die aus einem anderen besonderen Grund abgegrenzt ist (wie angegeben) *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht *P* Veröffentlichung, die vor dem Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist *T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie abgegrenzt ist *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann schon aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden *Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist *S* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist				
Datum des tatsächlichen Abschlusses der Recherche internationaler Art			Abschlussdatum des Berichts über die Recherche internationaler Art	
18. Januar 2011				
Name und Postanschrift der Internationalen Rechercheinstitute			Benachteiligter Beauftragter	
Europäisches Patentamt, P.B. 5018 Patenthaus 2 NL - 2260 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040 Fax: (+31-70) 340-3016			Frank, Lucia	

Formblatt PCT/ISA/201 (Stuf. 2) (Januar 2004)

BERICHT ÜBER DIE RECHERCHE INTERNATIONALER ART

Nr. des Antrags auf Recherche

CH 15612010

C. (Fortsetzung). ALS WESENTLICH ANGESEHENE VERÖFFENTLICHUNGEN

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 2007/035438 A2 (BUTLER WALT R [US]) 29. März 2007 (2007-03-29) * Seite 1, Zeile 29 - Seite 3, Zeile 26 * * Seite 5, Zeile 15 - Seite 13, Zeile 24 * * Abbildungen 1,5,6A,6A,7 *	1,5-7
A	GB 2 332 854 A (ELSE DAVID JOHN [GB]) 7. Juli 1999 (1999-07-07) * Zusammenfassung * * Abbildung 1 *	3
X	US 2010/147710 A1 (LEBAUER IAN F [US]) 17. Juni 2010 (2010-06-17)	1-3,5,7, 8
A	* Absätze [0009] - [0033] * * Abbildungen *	6
A	FR 2 577 771 A1 (ITW DE FRANCE [FR]) 29. August 1986 (1986-08-29) * Zusammenfassung * * Seite 1; Abbildungen *	6
A	US 2010/122439 A1 (BRITTON RYAN M [US] ET AL) 20. Mai 2010 (2010-05-20) * das ganze Dokument *	1-8

Formblatt PCTISA/2011 (Fortsetzung von Blatt 2) (Januar 2004)

**MANGELNDE EINHEITLICHKEIT
DER ERFINDUNG
ERGÄNZUNGSBLATT B**

Nummer der Anmeldung

SN 54976
CH 15612010

Nach Auffassung der Recherchenabteilung entspricht die vorliegende Patentanmeldung nicht den Anforderungen an die Einheitlichkeit der Erfindung und enthält mehrere Erfindungen oder Gruppen von Erfindungen, nämlich:

1. Ansprüche: 1-8

Schutzhülle für ein Mobiltelefon mit Einstecktaschen

2. Anspruch: 9

Mobiltelefon mit einer Aufnahmevorrichtung

Die Recherche wurde auf die erste Erfindung beschränkt.

Die Patentanmeldung ist nicht einheitlich.

Die Begründung dafür ist folgende:

Zwei Erfindungen oder Gruppen von Erfindungen werden in der vorliegenden Anmeldung beansprucht.

Gruppe 1: Ansprüche: 1-8

Schutzhülle für ein Mobiltelefon mit Einstecktaschen

Gruppe 2: Anspruch: 9

Mobiltelefon mit einer Ausnahme

Die obigen Definitionen für die unterschiedlichen beanspruchten Gruppen von Erfindungen sind nur dazu gedacht, die Erfindungen in knapper Weise zu identifizieren. Es ist daher möglich, dass sie Begriffe oder Verallgemeinerungen enthalten, deren Bedeutung bei genauer Analyse über den in der Anmeldung beschriebenen Gegenstand der beanspruchten Erfindung hinausgeht.

Die Erfindungen sind aus den folgenden Gründen nicht durch eine einzige allgemeine erfinderische Idee verbunden:

Die erste Gruppe bezieht sich auf eine Schutzhülle für ein Mobiltelefon mit Einstecktaschen.

Eine Schutzhülle für ein Mobiltelefon mit Einstecktaschen löst das Problem, ein Mobiltelefon zu schützen und einen zusätzlichen Gegenstand neben dem Mobiltelefon in der Schutzhülle zu transportieren.

Die zweite Gruppe bezieht sich auf ein Mobiltelefon mit einer Aufnahmevorrichtung. Ein Mobiltelefon mit einer Aufnahmevorrichtung löst das Problem einer mobilen Kommunikation und einen zusätzlichen Gegenstand am Mobiltelefon zu transportieren.

Die Gruppen 1,2 beziehen sich demnach auf verschiedene Lösungen zu verschiedenen Aufgaben. Die Sachverhalte dieser zwei Gruppen von Erfindungen unterscheiden sich voneinander so stark, dass keinerlei technischer Zusammenhang oder technische Wechselwirkung festgestellt werden kann, wodurch eine einzige allgemeine erfinderische Idee verwirklicht wird.

BERICHT ÜBER DIE RECHERCHE INTERNATIONALER ART

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Nr. des Antrags auf Recherche

CH 15612010

Inm Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
JP 2002027076	A	25-01-2002	KEINE
US 6209769	B1	03-04-2001	KEINE
WO 2007035438	A2	29-03-2007	US 2007057004 A1 15-03-2007
GB 2332854	A	07-07-1999	KEINE
US 2010147710	A1	17-06-2010	KEINE
FR 2577771	A1	29-08-1986	JP 1975827 C 27-09-1995 JP 6102043 B 14-12-1994 JP 61199804 A 04-09-1986 US 4673070 A 16-06-1987
US 2010122439	A1	20-05-2010	KEINE

Formblatt PCT/ISA/207 (Anhang Patentfamilie) (Januar 2004)